

# KUNSTSTELLE FÜR CHRISTLICHE VOLKSBILDUNG

791. Veranstaltung

Freitag, den 20. Jänner 1928, halb 8 Uhr abends, im  
Großen Konzerthausssaale / Szenische Aufführung

## „DER SCHWARZE DOMINO“

Komische Oper in drei Aufzügen von DANIEL FRANCOIS ESPRIT AUBER  
Dichtung von EUGENE SCRIBE

Regie: ODO RUEPP

Dirigent: GOTTFRIED KASSOWITZ

Orchester des Neuen Wiener Orchestervereines  
Mitwirkend die Tanzgruppe Gertrude Bodenwieser

Horaz v. Massarena, Gesandtschaftssekretär . . . . .	Franz Zwonik
Graf Juliano, ein junger Edelmann, sein Freund . . . . .	Jakob Maikl
Lord Elfort . . . . .	Richard Nagy
Gil-Perez, Verwalter des königl. Damenstiftes . . . . .	Odo Ruepp
Angela . . . . .	Maria Jorna
Brigitte . . . . .	Marianne Karenitsch
Claudia, Julianos Wirtschafterin . . . . .	Lola Dorntreil
Ursula, eine Stiftsdame . . . . .	Frida Müller
Gertrude, Pförtnerin . . . . .	Else Fink

Kavaliere, Ballgäste, Edelleute, Stiftsdamen, Diener usw.

Ort der Handlung: Madrid / Zeit: 19. Jahrhundert

1. Akt: Auf einem Maskenball im Palaste der Königin
2. Akt: Bei dem Grafen Juliano
3. Akt: Im Damenstifte der Königin

### Die Handlung:

Die Handlung beginnt auf dem Ballfeste der Königin in Madrid, jenem Feste, das nach altem Herkommen an jedem Vorabende zum Weihnachtsfeste abgehalten wurde. Von seinem Freunde Juliano begleitet, erscheint Massarena in höchster Erregung unter den Gästen. Wir erfahren bald den Grund seiner Erregtheit: Im Vorjahre war ihm auf demselben Feste ein Domino begegnet, mit dem er sich bis Mitternacht ausgezeichnet unterhalten hatte. Plötzlich aber war eine andere Maske erschienen und hatte die Dame zur Heimkehr gemahnt, worauf diese verschwunden war, ohne ihm ihren Namen verraten zu haben. Während des ganzen Jahres hat Massarena fast ohne Unterlaß den mächtigen Einfluß jenes schwarzen Dominos erfahren, er ist überraschend von Erfolg zu Erfolg geschritten, ohne hiefür eine andere Erklärung finden zu können, als die, daß ihn ein unbekannter Gönner fördere. Heute hofft Massarena, die schwarze Maske endlich wiederzusehen. Tatsächlich erscheint sie auch bald in Begleitung einer anderen, die jedoch sein Freund sofort beiseite zieht, um dadurch Massarena die Gelegenheit einer Aussprache mit dem schwarzen Domino zu schaffen. Diese Aussprache aber führt zu keinem Erfolge, da der Domino das Geheimnis nicht lüftet, das ihn umgibt. Ein Edelmann, der gleichfalls das Kostümfest besucht, Lord Elfort, glaubt in der Gestalt des Dominos seine Gattin zu erkennen, die, eine Krankheit vorschützend, daheim geblieben ist. Sein Verdacht verstärkt sich, da er in dem Taschentuch der Maske das Wappen seiner Frau eingestickt findet. Er fährt sofort heim, um seine Frau bei ihrer Heimkehr zu überraschen. Der Domino, dem Massarena von dem Verhalten des Lords erzählt, zeigt sich darüber sehr belustigt. Bis Mitternacht bleibt der schwarze Domino auf dem Feste, dann verschwindet er, ohne seinen Namen genannt, ohne sein Geheimnis verraten zu haben.

**Zweiter Akt:** Nach dem Feste versammelt Juliano die Freunde in seinem Heim. Auch Massarena ist anwesend. Juliano hat eine Haushälterin namens Claudia. Zu dieser Claudia aber flüchtet sich ein vom Balle kommendes Mädchen: Der schwarze Domino, und bittet sie, ihr für eine Nacht Unterkunft zu gewähren. Claudia willigt ein, leiht dem Mädchen ländliche Kleider und gibt sie als ihre Nichte vom Lande aus. Den Herren fällt die bei Tisch aufwartende junge Bäuerin auf und Massarena erkennt bald mit Bestimmtheit seinen „schwarzen Domino“. Er benützt die erste Gelegenheit, ihr dies zu sagen, verbirgt sie vor dem eben eintretenden Lord Elfort, von dem sie unter keinen Umständen gesehen werden will, und hofft, in einer zweiten Unterredung die ganze Lösung des Geheimnisses zu erfahren. Aber die Unbekannte entwischt ihm abermals, nachdem sie in einer lustspielmäßigen Szene dem Gil-Perez, dem Bräutigam Claudias, dem Verwalter des königlichen Damenstiftes, die Schlüssel des Stiftes abgelistet hat.

**Dritter Akt:** Spielt im Damenstift. Ursula, eine Stiftsdame, ist in höchster Erregung, weil an diesem Tage die der Königin nahestehende junge Stiftsdame Angela zur Äbtissin ernannt werden soll und sie selbst diese Stelle angestrebt hat. Die Stiftsdame Brigitte, in welcher der Zuschauer sogleich die Begleiterin des schwarzen Domino erkennt, ist ebenfalls erregt, da ihre Freundin, eben jene Angela, noch immer nicht vom Ball bei Hofe zurückgekehrt ist. Durch Brigittes Klugheit ist Angelas Abwesenheit bisher unbemerkt geblieben. Gleichzeitig erfahren wir, daß ein reicher Verwandter Angelas eben gestorben ist und daß sein Vermögen niemandem anderen als dem Lord Elfort zufallen soll, da Angela als Stiftsdame auf die Erbschaft verzichten muß. Die Gattin des Lords ist nämlich mit Angela verwandt, daher auch ihre Ähnlichkeit und die Gleichheit des Wappens. Endlich kehrt Angela heim und findet alles glücklich gelöst. Die Königin hat von Massarenas tiefer Neigung zu Angela erfahren. Sie entbindet Angela von ihrem Gelübde und erlaubt ihr die Verheiratung mit Massarena. Nun darf Angela auch die Erbschaft antreten, die nicht mehr in die Hände des Ausländers Lord Elfort zu kommen braucht. Nun fällt es wie Schuppen von den Augen Massarenas, der schon der Verzweiflung nahe war und sich von einem Kobold genarrt glaubte. Beglückt sinkt er in die Arme Angelas.

Preis dieses Programmes 50 Groschen